

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Claudia Rudloff, Pfarrerin
Felsberg

22.10.2008

Freiheit

Der folgende Refrain gehört zu einem der beliebtesten Lieder von Reinhard Mey:

*„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein,
alle Ängste, alle Sorgen, sagt man, blieben darunter verborgen und dann
würde was uns groß und wichtig erscheint, plötzlich nichtig und klein“.*

Wer schon einmal geflogen ist, etwa über die Alpen, und das Glück hatte, einen Fensterplatz zu ergattern, kennt dieses Gefühl von Freiheit. Es ist überwältigend. In ähnlicher Weise stellt es sich aber auf einem hohen Berg ein, wenn man von dort über der Wolken- oder Nebelschicht den Blick rundum bis zum Horizont in die Ferne schweifen lässt: Freiheit, grenzenlos. An solchen Tagen möchte man am liebsten gar nicht wieder hinuntersteigen in den Wolkendunst und Nebel.

Das Gefühl grenzenloser Freiheit scheint wohl für viele unter der Wolkendecke nicht zu finden sein. Gerade dann nicht, wenn ich Freiheit so verstehe, dass ich tun und lassen kann, was ich will. Zu viele Verpflichtungen in Beruf und Familie stehen auf der Tagesordnung.

In der Bibel schreibt Paulus einen Satz, der diese Erfahrungen nicht das letzte Wort haben lässt. Er schreibt: „Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“.

(Neues Testament, 2. Korintherbrief Kapitel 3, Vers 17). Paulus redet da nicht von einer Freiheit, die mich erst über den Wolken erwartet, genauer gesagt, wenn ich tot bin. Je länger ich darüber nachdenke, umso mehr fallen mir Momente ein, in denen ich mich auch unter den Wolken frei fühle. Manchmal erlebe ich Situationen, in denen ich plötzlich aus meiner Haut kann. Wo ich nicht hektisch reagiere, sondern gelassen sein kann, mich in Geduld übe. Mal kann ich es gar nicht erklären, wieso das plötzlich möglich ist. Ich empfinde es aber als Freiheit und bin dankbar. Ein anderes Mal ist es nur möglich, nachdem ich an mir gearbeitet habe. Freiheit stellt sich nicht

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Claudia Rudolf, Pfarrerin
Felsberg

22.10.2008

immer von selbst ein. Das gilt auch, wenn es mir gelingt, Freiräume für mich ganz alleine zu schaffen- wo ich mich z. B. mal für eine Zeit aus Beruf und Familie ausklinken kann. Freiheit verlangt oft Arbeit an sich selbst, und an der Einstellung zu sich selbst und zu anderen, ohne Zweifel.

Doch, immer wenn ich Freiheit ohne mein Zutun erlebe oder wenn ich die Kraft habe, mir Freiheit zu erarbeiten, freue ich mich, stimme Paulus zu und sage mir: Gott sei Dank- es gibt Freiheit unter und über den Wolken.